

# Zwischen Dürre und Starkregen

## Gewässernachbarschaftstag: Über Folgen des Klimawandels für kleine Gewässer informiert

Von Stefanie Platzek

**Landkreis/Altdorf.** Wie beeinflusst der Klimawandel kleine Gewässer? Dieser Frage gingen kürzlich zahlreiche Teilnehmer am Gewässernachbarschaftstag in Altdorf nach.

Zunächst beschrieben Helmut Naneder, stellvertretender Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands, und Philipp Haberl, zuständig für die Gewässerentwicklung beim Wasserwirtschaftsamt, Auswirkungen und Anpassungsmaßnahmen. Martin Meier, Fachberatung Fischerei beim Bezirk Niederbayern, skizzierte die Folgen für Fische. Nachmittags ging es gemeinsam mit den Teilnehmern zum Bucher Graben, wo Helmut Böhm vom Bund Naturschutz informierte.

Mit Schlagzeilen aus den vergangenen 20 Jahren illustrierten die Referenten die Auswirkungen von Extremwetterlagen. Neben „Jahrhundertflut“ und einem Hochwasser, das „alle Dimensionen“ übersteigt, war auch von „außergewöhnlicher Hitze und Trockenheit“ die Rede. „Klimawandel ist die grundlegende Klimaveränderung über einen längeren Zeitraum“, sagte Naneder. Die Auswirkungen: Warmjahre würden häufiger und Erwärmungen nähmen weiter zu. „Die wärmsten Jahre seit Beginn der Aufzeichnungen treten fast ausschließlich in den letzten 20 Jahren auf.“ Das bleibe nicht ohne Folgen für den Wasserhaushalt. Herausforderungen der Zukunft aus wasserwirtschaftlicher



Der Ausflug führte die Teilnehmer zum Bucher Graben. Für den Hochwasserschutz wurden dort Regenrückhaltebecken angelegt.

Fotos: Stefanie Platzek

Sicht seien zunehmende Hitze- und Dürreperioden sowie Starkregen. Bei Letzterem führe viel Regen in kurzer Zeit zu Überflutungen. Dabei verschärfe die zunehmende Versiegelung der Böden, etwa bei großen Gewerbeflächen, die Situation. Solche Wetterereignisse würden weiter zunehmen, weshalb Erosionsschutz und Infiltration, also das Eindringen von Niederschlägen in den Erdboden, wichtig auch für die Grundwasserneubildung, verbessert werden müssten. Um mit diesen Entwicklungen umgehen zu können, seien Anpassungen, etwa verbesserte Bewirtschaftungsmaßnahmen, erforderlich, beispielsweise Gewässerrandstreifen, Zwischenfrüchte auf den Feldern oder Strei-

fenanbau mit unterschiedlichen Kulturen. Landschaftsgestaltende Maßnahmen wären begrünte Abflussmulden in natürlichen Geländesenken oder Feuchtflächen zum Rückhalt von Erosionsmaterial. Auch Auen sollte man entwickeln und erhalten, denn diese halten kleinere Hochwasser zurück, gleichen Engpässe bei Niedrigwasser aus und seien besonders artenreich.

### Hohe Wassertemperaturen auch in den Gewässern

Naneder und Haberl führten auch Beispiele an für wassersensible Gestaltungen innerorts, wie Entwässerungsgräben oder Retentionsflä-



Eine Möglichkeit, die Durchgängigkeit eines kleinen Gewässers zu sichern, ist eine Furt.

chen, also oft tiefer liegende Flächen, die bei einem Hochwasser als Überflutungsfläche genutzt werden können. Gleichzeitig erhöhe der Klimawandel die Durchschnittstemperatur der Gewässer. Was beispielsweise für Fische gefährlich werden könne: Während Karpfen wärmetolerant seien, bevorzugten Bachforellen sommerkühle Gewässer und erleiden „Stress“ bei Wassertemperaturen über 20 Grad. Zudem fördere die Gewässererwärmung die Ausbreitung nicht heimischer Arten. So verdränge der amerikanische Signalkrebs, der gegen die sogenannte Krebspest resistent ist, beispielsweise den heimischen Edelkrebs, der an der Pilz-Krankheit zugrunde gehe.

Um die Gewässer bei hohen Temperaturen kühl zu halten, sei die Beschattung am Gewässer möglich, bei der die Vegetation über den Bachrand rage oder einzelne Abschnitte intensiv beschattet würden. Im Gewässer selbst könne man den Uferverbau entfernen und das Ufer abflachen.

Bei Niedrigwasser sollte die Durchgängigkeit gesichert sein. Es gebe auch mögliche Sofortmaßnahmen, um gewässerökologisch kritische Zeiträume kurzfristig zu überbrücken, wie Wasserentnahme und Wärmeeinleitungen reduzieren, künstliche Beschattung schaffen, Wasseraktivitäten reduzieren bis hin zur Evakuierung von gefährdeten Organismen.